



Am 16. Juni 2025 forderte US-Präsident Donald Trump über seine Plattform Truth Social, die Bevölkerung Teherans auf, „unverzüglich“ die Hauptstadt des Iran zu verlassen. Dieser Aufruf erfolgte inmitten massiv eskalierender Spannungen zwischen Israel und Iran – ausgelöst durch Israels Luftangriffe auf iranische Atomanlagen und militärische Infrastruktur. Trumps öffentliche Warnung gilt als Wendepunkt in der sich zuspitzenden Konfrontation.

## Eskalation durch „Operation Rising Lion“

Am 13. Juni begann Israels Operation „Rising Lion“ – gezielte Angriffe auf über 100 iranische Standorte, darunter Nuklearanlagen in Natanz und Fordow, Kommandoeinrichtungen und das Staatsfernsehen IRIB in Teheran. Nach offiziellen iranischen Angaben wurden dabei mehr als 224 Menschen getötet, darunter ranghohe Mitglieder der Revolutionsgarden. Rund 1.300 Menschen wurden verletzt. Iran reagierte mit Raketen- und Drohnenangriffen auf israelisches Gebiet, bei denen mindestens 24 Menschen ums Leben kamen.

Parallel zur militärischen Eskalation forderte Israel über Flugblätter und Medienübertragungen Zivilisten auf, gefährdete Stadtviertel zu verlassen. Innerhalb weniger Tage verließen über 100.000 Menschen die iranische Hauptstadt in Richtung Norden, vor allem in die Provinzen Mazandaran und Gilan. Es entstand ein Bild großer Unruhe und Verunsicherung unter der Bevölkerung.

## Trumps Evakuierungsaufruf und politische Signale

Der von Trump veröffentlichte dramatische Appell, Teheran sofort zu evakuieren, sei erfolgt, da der Iran sich weigere, ein von den USA vorgeschlagenes neues Atomabkommen zu unterzeichnen. Die Formulierung war unmissverständlich: „IRAN CAN NOT HAVE A NUCLEAR WEAPON... Everyone should immediately evacuate Tehran!“ Zugleich kündigte Trump an, den G7-Gipfel in Kanada vorzeitig zu verlassen, um sich „dringlicheren“ Angelegenheiten zu widmen.

Diese symbolträchtige Aktion kann als Versuch gewertet werden, außenpolitische Führungsstärke zu demonstrieren. Die Vereinigten Staaten erhöhten in der Folge ihre militärische Präsenz in der Region, ohne sich direkt an den israelischen Angriffen zu beteiligen. Der Eindruck entstand, dass Washington bereit ist, seine Interessen im Nahen Osten mit Nachdruck zu verteidigen, aber dennoch auf eine diplomatische Lösung hofft.



## Diplomatische Weichenstellungen trotz militärischer Gewalt

Während die Gewaltspirale zwischen Iran und Israel sich weiter drehte, wurden auf diplomatischer Ebene erste Schritte zur Deeskalation eingeleitet. Frankreichs Präsident Macron vermittelte ein Angebot zu einem Waffenstillstand. Zudem wurden Gespräche zwischen einem US-Sondergesandten und dem iranischen Außenminister vorbereitet. Ziel ist es, über ein neues Atomabkommen zu verhandeln, das auch Sicherheitsgarantien für Israel enthalten könnte.

Die iranische Regierung machte jedoch klar, dass Verhandlungen bei laufenden Angriffen keine Option seien. Erst ein Rückzug Israels könne die Voraussetzung für Dialog schaffen. Es bleibt offen, ob beide Seiten zu Kompromissen bereit sind oder ob die Gewalt weiterhin die Oberhand gewinnt.

## Wirtschaftliche und humanitäre Konsequenzen

Die Auswirkungen der Krise reichen weit über die Region hinaus. Die internationalen Energiemärkte reagierten empfindlich. Die Ölpreise zogen deutlich an, ebenso wie der Goldpreis als Krisenwährung. An den Börsen kam es zu kurzfristigen Verwerfungen, vor allem bei den Futures auf US-Märkten.

Gleichzeitig verschärfte sich die humanitäre Lage im Iran dramatisch. Die Massenflucht aus Teheran führte zu Versorgungsengpässen in den Zielregionen. Hilfsorganisationen berichten von überfüllten Notunterkünften und zunehmender Knappheit an Lebensmitteln, Treibstoff und Medikamenten. Die iranische Regierung versucht, durch Internetdrosselungen und kontrollierte Medienberichte, die Lage zu beschwichtigen – doch die Realität lässt sich nicht verbergen.

## Analyse: Risiko und Strategie

Trump's Evakuierungsaufruf ist in seiner Drastik beispiellos und erinnert an frühere Strategien der Abschreckung. Der US-Präsident versucht, außenpolitischen Druck mit maximaler öffentlicher Wirkung zu kombinieren – ein Stil, der schon immer für ihn prägend war. Der Verweis auf ein neues Atomabkommen signalisiert gleichzeitig eine Tür zur Diplomatie, auch



## Dramatischer Appell Trumps: „Evakuiert Teheran sofort“ – Neue Eskalationsstufe im Nahen Osten

wenn sie unter schwierigen Bedingungen geöffnet werden müsste.

Die unmittelbare Wirkung des Aufrufs bleibt unklar. Eine vollständige Evakuierung Teherans ist weder organisatorisch umsetzbar noch politisch realistisch. Dennoch hat die Erklärung eine psychologische Wirkung entfaltet – sowohl im Iran als auch international. Sie unterstreicht die Entschlossenheit der USA, einen nuklear bewaffneten Iran mit allen Mitteln verhindern zu wollen.

Ob dies zu einer weiteren Eskalation oder zu einem neuen diplomatischen Prozess führt, hängt maßgeblich vom Verhalten Teherans, Jerusalems und Washingtons in den kommenden Tagen ab. Die Region steht zwischen einem neuen Krieg oder einer möglichen Einigung.

Autor: P. Tiko